

Grußwort gehalten von der Vorsitzenden des FöV am KFG  
anlässlich der Einweihung der Mensa am 08.09.20212

Sehr geehrter Herr Prälat Bachner,  
sehr geehrter Herr Dr. Hillen,  
werte Gäste,  
liebe KFG-Familie!

Wir sind heute hier zusammengekommen, um unser jüngstes Baby mit dem Namen „Mensa am KFG“ zu taufen.

Die ganze Familie hat sich monatelang, in unserem Fall sogar Jahre lang, auf dieses Baby gefreut.

Als es dann endlich da war, schaute die ganze Familie ins Körbchen und sagte: „Nein, was ist unser Baby schön! Welches Glück!“

Doch schon nach den ersten Tagen merkte unsere junge Familie, dass es nicht nur schön ist, sondern auch durchaus anstrengend sein kann, ein kleines Baby zu haben. Die jungen Eltern laufen an so manchem Tag mit dicken schwarzen Rändern unter den Augen herum. An Ruhe ist kaum zu denken. Das Baby schreit, wann immer ihm etwas nicht passt, die Eltern es zu viel oder zu wenig hätscheln oder es das Falsche oder zu wenig zu essen bekommt. Die anderen Kinder nörgeln schon, weil sich alles um das neue Baby dreht.

Aber die jungen Eltern lassen sich nicht beirren. Sie schaukeln und pampern das Kindlein, damit es sich nur wohlfühlt. Sie werden gerade in den ersten Tagen unterstützt von vielen helfenden Händen und sogar vom Pfarrer, wofür sie sehr sehr dankbar sind. Die Nannys, die das Kind versorgen, arbeiten unter der Leitung von Frau Burhorn und Frau Fetzer am Vormittag und unter der Leitung von Frau Pötz und Frau Nobis am Mittag unermüdlich, ja fast rund um die Uhr, am Wohlergehen des Babys. Sie trotzen so manchem Schluckauf und Unwohlsein.

Viele Onkeln und Tanten laufen auf und jeder hat eine noch bessere Idee, wie es dem Baby noch besser gehen könnte. Jeder Ratschlag für sich ist gar nicht schlecht und einige werden auch dankbar umgesetzt. Aber würden unsere Eltern alle befolgen, würde das dem Baby gar nicht gut bekommen. Ständig würden neue Rituale eingeführt, das Baby würde immer unruhiger.

Die Ratgeber seien beruhigt: Unsere Eltern haben viele Erziehungsbücher gelesen und sich Profis an die Seite geholt. Sie haben sich fest vorgenommen, das Baby mit Besonnenheit und Gelassenheit, mit Eifer und Gottvertrauen in aller Ruhe im Schoße der gesamten Familie groß zu ziehen. Wohl wissend, dass, wenn erst der Rhythmus gefunden sein wird, schon bald die ersten Zähne kommen, dann die ersten Infekte und Kinderkrankheiten, die die gerade erlangte Ruhe wieder ins Wanken bringen werden.

Es wird also auch im Leben unseres gemeinsamen Babys „Mensa am KFG“ viele Hochs und Tiefs geben, die wir meistern werden, weil wir als KFG-Familie zusammenstehen.

Vielen Dank!